

ÖJV-NB auf Rebhuhnexkursion in Südniedersachsen

Am 24.05.2019 hat der Ökologisches Jagdverein Niedersachsen und Bremen e.V. (ÖJV-NB) mit Interessierten und Gästen im Rahmen einer Exkursion das Rebhuhnschutzprojekt im Landkreis Göttingen besucht.

Unter Führung von Herrn Dr. Eckhard Gottschalk und Frau Lisa Dumpe von der Universität Göttingen, Abteilung Naturschutzbiologie wurde die Feldflur südlich der Stadt Göttingen besichtigt, in der auf Teilflächen Maßnahmen und Konzepte des Schutzprojektes mit artenreichen Blühstreifen umgesetzt werden. Kern des im Jahre 2004 gestarteten Rebhuhnschutzprojektes sind hierbei strukturreiche und mehrjährige Blühstreifen in der Agrarlandschaft im Rahmen der Agrarumweltmaßnahmen des Landes Niedersachsen (rund 500 ha verteilt auf über 1000 Einzelflächen) und das grenzüberschreitende PARTRIDGE-Projekt durch das Europäische Interreg Nordseeprogramm (Dietmardener Demonstrationsgebiet an der südlichen Grenze der Universitätsstadt Göttingen im Raum des Leinetals mit 500 ha). Der strukturreiche Blühstreifen bietet hierbei im Gegensatz zum mehrjährigen Blühstreifen neben einem Brutplatz für Rebhühner in der vorjährigen Vegetation immer eine frische angesäte, wenig verfilzte Teilfläche, die zum Führen der Rebhuhnküken optimal ist. Herr Gottschalk und Frau Dumpe erläuterten vor Ort das Management der Blühflächen mit der "Göttinger Mischung" über die Anlage (mit Arten wie z.B. Lein, Buchweizen, Sonnenblume, Waldstaudenroggen) und Pflege, sowie deren Auswirkungen auf den Rebhuhnbesatz. Während vielerorts in Niedersachsen die Rebhuhnbesätze dramatisch zusammengebrochen sind oder das Rebhuhn sogar völlig verschwunden ist, ist es im Rahmen dieses Projektes gelungen, die Rebhuhnbesätze zu halten und in Teilgebieten sogar anzuheben, wobei die Besatzdichten lokalen Schwankungen unterliegen können. So werden z.B. im Demonstrationsgebiet Diemarden während der Frühjahrszählungen zwischen 40 und 60 rufende Hähne registriert. Gezeigt wurde hierbei auch, dass neben dem Rebhuhn als Leitart in dem Projekt, auch zahlreiche andere Tierarten, wie z.B. Feldhasen, Vögel, Insekten und Tagfalter von den Maßnahmen profitieren und insgesamt zu einer deutlichen Erhöhung der Artenvielfalt in der freien Landschaft führen. Betont wurde bei der Führung die Wichtigkeit der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Landwirten vor Ort, denn diese stellen die Flächen zur Verfügung und bewirtschaften die Blühstreifen. Diskutiert wurde im Rahmen des Vor-Ort-Besuches auch Maßnahmen zum Prädatorenmanagement, die aber in diesem Projekt- im Gegensatz zu anderen europäischen Rebhuhnprojekten - nicht durchgeführt werden, da ein Ansatz ist, zu untersuchen, wie sich die Rebhuhnpopulation allein durch Maßnahmen zur Lebensraumverbesserung entwickelt. Deshalb sind die angelegten Blühstreifen mindestens 20 m breit, da Nester in schmalere Streifen ein erhöhtes Prädatorenrisiko aufweisen. Für die Zukunft wird von den Projektbetreibern in Zusammenarbeit mit anderen Akteuren eine Initiative zur Optimierung der Blühstreifen im Rahmen der Agrarumweltmaßnahmen des Landes Niedersachsen angestrebt. So sollen die bisherigen förderfähigen ein- und mehrjährigen

Blühstreifen durch sogenannte „überjährige Blühflächen“ ersetzt werden, die in der Anlage und Pflege (Bearbeitung vor der Brutzeit, keine Mahd in der Brutzeit) den strukturreichen Blühstreifen im Projektgebiet im wesentlichen entsprechen. Die überjährigen Blühflächen weisen eine ganzjährige Struktur und Deckung auf und verhindern durch die regelmäßige Ansaat (30-70 % alljährlich) und Pflege übermäßig vergraste Sukzessionsstadien. Der ÖJV-NB bedankt sich bei Herrn Dr. Gottschalk und Frau Dumpe für die interessante und lehrreiche Führung. Es bleibt zu hoffen, dass der Projektansatz vor Ort weitere Verbreitung in Niedersachsen findet, um ein völliges Verschwinden des Rebhuhns in naher Zukunft zu verhindern. Die im Rebhuhnschutzprojekt in Südniedersachsen gewonnen Erkenntnisse und Erfahrungen wird der ÖJV-NB im Rahmen seiner Arbeit in seine Positionen und Forderungen mit einbringen.

Nähere Infos zum Projekt hier: [Rebhuhnschutzprojekt](#) und [PARTRIDGE](#)

3705 Zeichen

Verfasser: Klaus Frischling mit Unterstützung von Herrn Dr. Eckhard Gottschalk und Frau Lisa Dumpe